

wunsche ich dem armen Sünder das ewige Leben. Justitia wie oben. Angeblich aus Wullersdorf stammend; Mitte des XVI. Jhs. Mit gleichzeitiger, gering ornamentierter Lederscheide.

Drei Kasten mit zahlreichen kleinen Laden aus braunem Holze, über geringem Gesimse ein zweiter aufgesetzt mit ausladendem Kranzgesimse. In der Mitte des zweiten größeres Kästchen durch Tür verschließbar, die reich geschnitztes Ornament und ein alter Beschlag schmückt. Ende des XVI. Jhs.



Fig. 311 Melk, Stift,
Enthauptung der hl. Katharina (S. 303)



Fig. 312 Melk, Stift
Marter der hl. Margarete (S. 303)

Im W. anstoßend Viertes Zimmer, gleich den vorigen, mit moderner Grotteskenbemalung. In schwarzen Schränken der Schatz.

Viertes
Zimmer.

Der Schatz des Stiftes Melk an älteren kirchlichen Geräten ist auf die Paramentenkammer und das Prälatenarchiv verteilt; seine Geschichte spiegelt sich am deutlichsten in den Inventaren, von denen eine ganze Reihe vorliegt; das älteste ist von 1526. (Sie sind auszugsweise wiedergegeben.)